

# RETTEN WIR UNSER DORF!

Mulegns GR, am Fuss des Julier auf 1448 Meter gelegen, hat nur noch 16 Einwohner.

*Mulegns GR im Bezirk Albula droht auszusterven. Das soll sich nun aber ändern.*

*Text: Gabrielle Jagel*

**E**inst lebten 150 Menschen hier in diesem kleinen Dorf auf 1448 m ü. M. – wo die Postkutschen haltzumachen pflegten auf ihrem Weg über den Julierpass ins Engadin.

Das war einmal, denn seit vielen Jahren befindet sich Mulegns GR im Tiefschlaf. Und drohte für immer einzuschlafen.

Nun aber soll die geschichtsträchtige Gemeinde zu neuem Leben erweckt werden. Adolf Poltera



**Adrian Schmon (44), Produzent «SRF bi de Lüt – Unser Dorf», porträtiert Mulegns GR.**

war 36 Jahre Gemeindepräsident von Mulegns und musste mit ansehen, wie die Bevölkerung stetig abnahm. Heute hat die 33,8 km<sup>2</sup> grosse Gemeinde noch 16 Einwohner.

«Das Problem ist, dass es keine Arbeit gibt. Nur Bauern können hier leben und überleben», erzählt Poltera. «Heute sind viele Häuser von Auswärtigen bewohnt, die sie als Ferienwohnung nutzen.» Meist seien aber auch diese Auswärtigen nur übers Wochenende oder während der Schulferien da. ➔



**Oben: Während der Fassaden-sanierung wurde das Hotel originell eingepackt.**

**Links: Margrit und Adolf Poltera freuen sich auf die Veränderung.**



**Das «Post Hotel Löwe» soll sanft renoviert werden.**

Und es werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Giovanni Netzer: «Wir wollen, dass das Dorf wieder lebt, dank einer Gastronomie und einem Reiseumuseum, wo man übernachten kann – das erste seiner Art. Wir sind auf einem spannenden Weg.»

Es gab aber auch kritische Stimmen, die meinten, es lohne sich nicht, für die 16 Personen, die in Mulegns wohnen, so viel Geld zu investieren. Dem widersprechen der frühere Gemeindepräsident Adolf Poltera und Ehefrau Margrit: «Wir haben das stets befürwortet, denn wir hatten Angst, dass die Häuser zu Spekulationsobjekten werden.»

Das das Hotel und die «Weisse Villa» Touristen anlocken, freut die beiden. «So gibt es wieder Übernachtungsgäste, Besucher einer

Ausstellung oder sonst eines Anlasses. Das Hotel hat einen wunderschönen grossen Saal, der prädestiniert ist für Theateraufführungen, Lesungen oder Konzerte.»

Dass sich auch wieder Familien im Dorf niederlassen, glauben sie allerdings nicht. «Mulegns wird ein Seniorendorf bleiben.»

Ist die Stiftung Origen der Retter in der Not – die letzte Chance für Mulegns? Margrit Poltera: «Ja, so ist es. Das ist unsere Rettung. Das Hotel war so ein trostloser Anblick. Jetzt brennt wieder Licht. Es lebt – und das ist wichtig.»

**SRF BI DE LÜT UNSER DORF (1/6)  
Die letzte Chance für Mulegns?  
Freitag, 19. Februar, 20.05 Uhr, SRF 1**



**Oben: Gastgeberin Florence Ursprung kennt inzwischen jeden Winkel des Hotels.**

**Rechts: Die «Weisse Villa», eine ehemalige Zuckerbäckerei, wurde acht Meter talwärts verschoben.**



Es gibt keine Post, auch ein Lädeli sucht man vergebens, die Schule ist zu. «Wir hatten eine eigene Primar- und eine Sekundarschule. In die Sekundarschule kamen auch die Kinder aus den Nachbargemeinden, aus Bivio, Marmorera, Rona, Sur. 1965 wurde sie geschlossen, 2012 auch die Primarschule.» Das Schulhaus soll nun verkauft werden, denn «leere Gebäude kosten nur Geld.»

Zwei der prägnantesten Häuser von Mulegns hat die Nova Fundaziun Origen erworben: das «Post Hotel Löwe» und die «Weisse Villa», einst Residenz von Zuckerbäckern, die aus der Fremde zurückkehrten. Ziel der Stiftung, die 2018 den Wakkerpreis bekam: den Häusern neues Leben einzuhauchen.

Da wurde auch Adrian Schmon hellhörig. Der Produzent der SRF-Dokuserie «Unser Dorf» wollte etwas Gesellschaftspolitisches machen. «Etwas, wo man sagen kann, dass das Thema zwar exemplarisch für das Dorf steht, aber auch in der ganzen Schweiz sichtbar ist.» Aussterbende Dörfer, das Verschwinden von der Landkarte, das sei leider ein weitverbreitetes Phänomen.

So war ein Kamerateam dabei, als im Sommer 2020 die «Weisse

Villa» acht Meter talwärts verschoben wurde. Das denkmalgeschützte Haus stand dem Verkehr im Weg und hatte schon unzählige Schrammen abbekommen. «Es stellte sich heraus», erzählt Origen-Gründer Giovanni Netzer, «dass eine Verschiebung nicht mehr kostet als ein Teilabriss.» So beschloss das Tiefbauamt, das zu übernehmen. «Uns war wichtig, das Haus zu erhalten.»

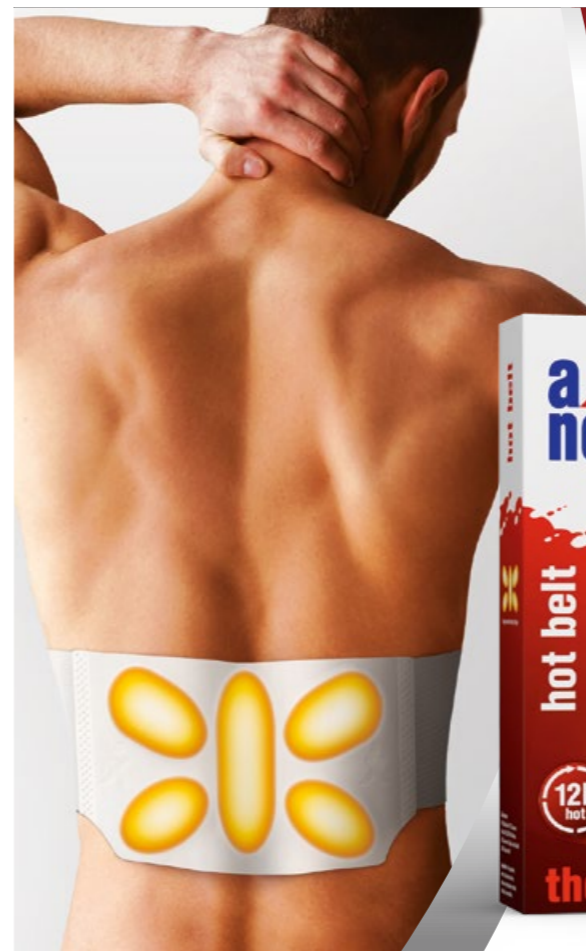
Ein Museum mit einem Zuckerbäcker-Café soll dereinst in der Villa Einzug halten. Doch wegen der Pandemie hat sich der Zeitplan etwas verschoben.

Dafür wird zurzeit das «Post Hotel Löwe», das letzten Sommer testweise Gäste beherbergte und fast etwas überrannt wurde, renoviert und restauriert.

Florence Ursprung, Gastgeberin und Koordinatorin des Umbaus: «Jedes Zimmer ist eine Wundertüte, die Geschichten des Hotels und von Mulegns erzählt.» Es fänden sich darin Schätze wie Geschirr, Weisswäsche, geklöppelte Tischdeckchen, Schürzen, Bilder, Waschtüscheln samt Krügen oder Nachttöpfe. Die Wiedereröffnung ist für den Juni angesetzt, da soll das Hotel in neuem Glanz erstrahlen.

Bilder: SRF, Gabrielle Jögel (3)

ANZEIGE



## Rückengurt wärmend entspannende Tiefenwärme



### 12 Stunden Wärme für den Rücken

Nach Aktivierung der Wärmeelemente entfaltet sich eine intensive und langanhaltende Wärme. Das patentierte Butterfly Design ermöglicht dabei eine optimale Wärmeverteilung. Insbesondere am Rücken führt eine Wärmebehandlung zu Entspannung und Wohlbefinden.

### Axanova Hot Belt:

- fördert die Durchblutung
- entspannt den Rücken
- einfache Handhabung
- bequem und diskret

**Nie mehr frieren!** In der kalten Jahreszeit eignet sich der Axanova Hot Belt zudem als zuverlässiger Wärmespender.

